

2. Mitgliederversammlung: Bündnis für eine enkeltaugliche Landwirtschaft

Protokoll

Datum: 10. Dezember 2018, von 11 Uhr bis 16 Uhr

Ort: ebl-naturkost GmbH & Co. KG, Am Grünen Weg 1, 90766 Fürth

Anwesende Vereinsmitglieder

Bündnispartner

1	Allos Hof-Manufaktur GmbH	Sven	Siegmund	
2	basic Aktiengesellschaft Lebensmittelhandel	Stephan	Paulke	
3	ebl-naturkost GmbH & Co. KG	Gerhard Christine Jessica	Bickel Fröhlen Samsel	
4	EgeSun GmbH	Florian	Berendt	Ab 12:30 Uhr
5	Landwende	Johannes	Heimrath	
6	Neumarkter Lammsbräu Gebr. Ehrnsperger KG	Susanne Florian	Horn Ehrnsperger	
7	Ökoland GmbH	Patrick	Müller	
8	Rapunzel Naturkost GmbH	Heike	Kirsten	
9	Schweisfurth Stiftung	Niels Johanna	Dr. Kohlschütter Bär	
10	Sonnentor Kräuterhandels GmbH	Sonja	Aigner	Ab 12:30 Uhr
11	St. Leonhards Quelle GmbH	Roswitha	Abfalter	
12	SuperBioMarkt AG	Michael	Radau	Ab 15:30 Uhr

Förderpartner

1	bioverlag	Förderpartner, Medienpartner	Barbara	Lehnert-Gruber
2	GLS Gemeinschaftsbank eG	Förderpartner	Antje Nikolaus	Dr. Tönnis von Doderer (ab 12 Uhr)
3	Erdi Biomarkt	Förderpartner	Karl	Hässner
4	Isana NaturFeinkost GmbH & Co. Produktions- und Handels KG	Förderpartner	Sebastian	von Eltz
5	Mauracher Bio-Hofbäckerei GmbH	Förderpartner	Andreas	Eder
6	Naturgut GmbH	Förderpartner	Niko	Tsiris
7	Nürnberger Bio Originale	Förderpartner	Sabine	Haischberger
8	Riegel Weinimport GmbH	Förderpartner	Peter Claudia	Riegel Stehle

9	Spielberger GmbH	Förderpartner	Jörn	Seifert
---	------------------	---------------	------	---------

Gäste und Unterstützer

1	European Professional Beekeepers Association	Unterstützer, Vortrag	Walter	Haefeker
2	BIOGARTEN Handels GmbH	Förderpartner 2019	Roswitha	Weber

Abwesende Vereinsmitglieder

Bündnispartner: Bohlsener Mühle GmbH & Co. KG, Bio Company GmbH, Voelkel GmbH

Förderpartner: Arche Naturprodukte GmbH, Bioladen Löwenzahn, Biomare GmbH, Chiemgauer Naturfleisch GmbH, Herrmannsdorfer Landwerkstätten Glonn GmbH & Co. KG, Klatschmohn Naturkost GmbH, Landkorb e.V., ÖMA Beer GmbH Allgäu

Begrüßung und offizielle Eröffnung

Die Vorstandsvorsitzenden Stephan Paulke und Heike Kirsten heißen alle Vereinsmitglieder und Gäste herzlich willkommen. Vielen Dank für Ihr Kommen! Die Versammlungsleitung hat Herr Paulke übernommen, das Protokoll wurde von Frau Bär geführt.

Feststellung der Beschlussfähigkeit und Fragen der Abstimmung

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt; sie ist laut Satzung unabhängig von der Teilnehmerzahl der Mitgliederversammlung. Für das Stimmrecht in dieser Mitgliederversammlung sind folgende Details wichtig:

Enthaltungen gelten als ungültige Stimmen. Die Förderpartner haben ein kollektives Stimmrecht (1/4 der Bündnispartner-Stimmen) – die einfache Mehrheit bestimmt bei den Förderpartnern die

Bündnispartner:

9 Stimmen von 11-12:30 Uhr

11 Stimmen von 12:30-15:30 Uhr

12 Stimmen von 15:30-16 Uhr

Förderpartner:

9 Stimmen der Förderpartner

→ Stimmrecht ist ein Viertel der Stimmen der Bündnispartner 9 BPs : 4 = 2,25 → 2 Stimmen, bei 11 bis 12 BPs : 4 ~ 3 Stimmen

Die unterschiedliche Zahl der Stimmberechtigten geht unter anderem zurück auf das teilweise verspätete Eintreffen auf Grund des Bahnstreiks am 10.12.2018.

Anzahl gültiger Stimmen:

9+2 Stimmen von 11-12:30 Uhr => 11 gültige Stimmen

11+3 Stimmen von 12:30-15:30 Uhr => 14 gültige Stimmen

12+3 Stimmen von 15:30-16 Uhr => 15 gültige Stimmen

Änderung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde im Vorhinein fristgerecht versandt. Zwei weitere Punkte werden zur Tagesordnung hinzugefügt, die erst kurzfristig als relevant eingestuft wurden. Darunter die Bitte des Amtsgerichts (Brief vom 05.12.2018), einen Schatzmeister per Mitgliederversammlung zu bestimmen.

- Wahl eines Schatzmeisters als Vorstandsamt
- Einberufung des Sachverständigenrats im Januar

Die Änderung der Tagesordnung wird angenommen:

- ➔ Bündnispartner: 9 Zustimmung, Enthaltung, Ablehnung
- ➔ Fördermitglieder: 9 Zustimmung, Enthaltung, Ablehnung → 2 Stimmen
- ➔ **Gesamt: 11 Zustimmung**

1. Kommunikation

Auf einen umfangreichen Rückblick wird aus Zeitgründen verzichtet – zu diesem Zweck wurden von der Schweisfurth Stiftung Bündnis-News versandt. Gerne können diese nochmals angefordert werden. Neben den Forschungsaktivitäten wurde eine Vielzahl an Dialogen, Netzwerktreffen organisiert und besucht sowie viele firmeneigene Bündnisaktionen durchgeführt.

Als neue Partner für 2019 haben epos Biopartner, Biogarten, La Vida – Ihr Biomarkt und die Ökoste e.V. zusätzlich zu den bisherigen Mitgliedern eine Bündnis-Mitgliedschaft als Förderpartner zugesagt.

1.1 Logo

Ein neues Bündnislogo wird vorgestellt und zur Wahl gestellt.



Das Bündnislogo wird angenommen.

- ➔ Bündnispartner: 8 Zustimmung, 1 Enthaltung, 0 Ablehnung
- ➔ Fördermitglieder: 6 Zustimmung, 3 Enthaltung, 0 Ablehnung → 2 Stimmen
- ➔ **Gesamt: 10 Zustimmung, 1 Enthaltung**

Hintergrund:

Ein neuer Logoentwurf für das Bündnis wird vorgestellt – es ist ein typographisches Logo, das zu allen Firmen passen soll und zugleich unsere Botschaft ausdrückt. Der thematische Hintergrund ist eine Mischung aus Blatt und Flagge, die Farbe Rot zwar warm, aber auch ein „Störfaktor“. Das Logo kann modular mit dem Ackergifte? Nein danke!-Logo verwendet werden und dem Slogan „100% bio ist möglich – Gesunde Böden und artenreiche Feldgemeinschaften sichern die Zukunft – Deshalb: Ackergifte? Nein danke!“. Im Laufe der Zeit können weitere Aktivitäten/Kampagnen neben Ackergifte? Nein danke! hinzukommen, die dann zu diesem schlichten typographischen Logo hinzugefügt werden.

Diskussion: Frage nach Schrifttypus (alter Schrifttyp war beliebt / angemerkt, dass zwei verschiedene Schrifttypen verwendet werden – es sind aber keine unterschiedlichen Schriften, nur einmal Kapitälchen); rot könnte zu sehr Rewe/konventionell assoziieren, evtl. bräunlicher. Frage der Abbildbarkeit auf unterschiedlichem Papier.

Eine Einigung hat folgende Frage ergeben: Gibt es eine Firma, für den es ein Ausstiegskriterium wäre, wenn dieses Logo Bündnislogo wird? Oder der mit diesem Logo nicht eingetreten wäre.

1.2 Aktionskalender

Alle Vereinsmitglieder können bei der Aktion mitmachen und wurden bereits im Vorhinein informiert. Auch Nicht-Vereinsmitglieder können als Hersteller an der Aktion einmalig teilnehmen.

Mit dem Aktionskalender soll die Forschung des Bündnisses unterstützt werden. Die Passivsammlerstudie muss mit etwa 250.000 € reinen Forschungskosten finanziert werden. Durch

zwei Aktionszeiträume im März und Oktober 2019 sollen mit verschiedenen von Herstellern vorgeschlagenen Produkten Spenden in den Läden der Bündnishändler generiert werden.

Durch die Aktion soll möglichst viel Budget im Bündnis für die Kommunikation frei bleiben, um die Bündnisaktionen publik zu machen („Tue Gutes und sprich darüber“).

1.3 BioFach 2019

Für die BioFach 2019 wird das Bündnis

- In zwei **Veranstaltungen** auftreten:

- o Ackergifte? In der Luft!

Mittwoch, der 13.02.2019; 11:30-12:30 Uhr, Raum Seoul, NCC Ost

AKTUALISIERUNG: Dank des Hinweises von Herrn Riegel konnten wir die Veranstaltung auf **11:30 Uhr** vorverlegen. Herzlichen Dank dafür! Die Eröffnungsveranstaltung der Biofach beginnt nach neuesten Angaben um 13:00 Uhr nach einem Empfang um 12:30 Uhr.

Es wäre schön, wenn alle Partner kommen; alle Stände sollen bitte auch zu unserer Veranstaltung einladen!

- o Gemeinsame Veranstaltung mit Walter Haefeker laut Veranstaltungsprogramm

- Und mit einem **Counter** auf der NGO-Fläche in Halle 9-541 präsent sein.

An diesem Counter sollen weitere Unternehmer geworben werden, Info- und Kampagnenmaterial verteilt werden und für die Besucher der BioFach wichtige Kontaktpersonen zu treffen sein. Johanna Bär von der Schweisfurth Stiftung wird den Counter betreuen.

- ➔ Am Counter sollen auch die Chefs der Bündnisunternehmen und Mitglieder des Bündnisses ansprechbar sein, um mit ihrer Motivation Interessierten (Unternehmern) Rede und Antwort zu stehen. Im *Anhang* befindet sich eine Liste mit 2-Stunden-Schichten, in der sich bereits viele „Elefanten“ eingetragen haben.

- ➔ Bitte schreiben Sie an jbaer@schweisfurth-stiftung.de bis 15.01.2018, welche Schicht Sie übernehmen würden, wenn Sie sich noch nicht eingetragen haben.

1.4 Leitbild

Die Bürgerinitiative Landwende hat ein Leitbild entworfen, das Satz für Satz von Johannes Heimrath erläutert wird. Das Leitbild steht noch nicht zum Beschluss, sondern soll noch weiter entwickelt werden. Um weiteres Mitdenken und Ergänzungsvorschläge wird gebeten an Johannes Heimrath.

Zum Bündnis für eine enkeltaugliche Landwirtschaft haben sich Unternehmen zusammengeschlossen, die den Erhalt vitaler und in jeder Hinsicht nährender Lebensmittel in ihrer DNA tragen: Hersteller und Händler von Produkten, die zu hundert Prozent »Bio« sind. Doch hundert Prozent »Bio« wird es nicht mehr lange geben, denn einige der wirksamsten Ackergifte, die in der »konventionellen« Landwirtschaft verwendet werden, verbreiten sich flächendeckend und machen einen rückstandsfreien Bio-Anbau immer schwieriger. Zudem geht mit dem Verlust der Bodenfruchtbarkeit ein dramatischer Artenverlust einher. All das verlangt nach einer grundlegenden Veränderung, die den Erhalt der Bodengesundheit, einer intakten Tier- und Pflanzenwelt und schließlich giffreie Nahrungsmittel für den Menschen sicherstellt.

Das Bündnis für eine enkeltaugliche Landwirtschaft setzt sich für eine solche Landwende ein. Seinen Akteurinnen und Akteuren geht es darum, in der sich rapide wandelnden Welt die Lebensgrundlagen für die kommenden Generationen zu schützen, zu erhalten und – wo sie bereits Schaden genommen haben – wieder aufzubauen. Dazu initiiert das Bündnis Forschungsprojekte, sorgt für Aufklärung in der Politik und in der Zivilgesellschaft und sucht den Dialog mit den verantwortlichen Menschen aller Wirtschaftszweige, die an der Landwirtschaft beteiligt sind.

Angesprochene Diskussionspunkte in der Mitgliederversammlung beziehen sich auf:

- Doch hundert Prozent „Bio“ „ist in Gefahr“ → Vorschlag: „ist heute unerreichbar“
Unerreichbare Standards bringen die Auslobung der Bio-Lebensmittel in Gefahr.
Leitbildrichtung: Wir sollen uns nicht in eine Verteidigungsstellung bringen. Bio-Produkte sind nicht frei von Rückständen durch konventionelle Nachbarn.
- Die Praxis der konventionellen Landwirtschaft bedroht das Ziel von 100% rückstandsfreien Bio-Produkten.

2. Forschung

2.1 Ergebnisse Baumrindenstudie

Hier eine Zusammenfassung:

An 47 Standorten wurden Baumrinden in unserer Studie auf über 500 Pestizide untersucht.

In Summe wurden 107 unterschiedliche Pestizide gefunden. 12 Pestizide wurden an mindestens 28% bis 87% der Standorte gefunden (= das dreckige Dutzend genannt, darunter Pendimethalin und Prosulfocarb). Glyphosat wurden an 55% der Standorte gefunden. Auf der dritten Forschungs-Folie in der Präsentation (mit bunten Balken) ist die Verteilung der Pestizidkonzentrationen abgebildet. Auch Altlasten wie Lindan und DDT befinden sich unter den meistgefundenen Pestiziden.

2.2 Passivsammlerstudie

Die Baumrindenbeprobung soll nun durch eine weitere Methode in ihren Ergebnissen gestärkt werden, um für etwaige Angriffe auf die Methodik gewappnet zu sein. Zudem können durch Studien mit Passivsammlern und Petersilie saisonale Ergebnisse gewonnen werden. Die Ergebnisse der Passivsammler-Pilotstudie 2018 sind noch im Labor, die Petersilie wurde ausgewertet: man kann dort ebenfalls die Verfrachtung nachweisen, dies auch saisonal, allerdings ist die Petersilie nicht so sensibel wie Baumrinde.

Das Bündnis beauftragt den Vorstand eine Folgestudie zur „Baumrindenstudie 2018“ zu erarbeiten:

- ➔ Bündnispartner: 10 Zustimmung, 1 Enthaltung, Ablehnung
- ➔ Förderpartner: 5 Zustimmung, 4 Enthaltung, Ablehnung → 3 Zustimmung
- ➔ **Gesamt: 10+3=13 Zustimmung, 1 Enthaltung**

Mehrere Vereinsmitglieder bitten um weitere Informationen zu den Forschungsaktivitäten des Bündnisses. Interesse besteht an der wissenschaftlichen Belastbarkeit der Informationen sowie an Details des Vorgehens. → Eine Kurzbeschreibung der Baumrindenstudie sowie für die geplante Passivsammlerstudie wird an die Bündnismitglieder in Bälde verschickt.

Beschluss Kooperation mit dem Umweltinstitut München

Mit der Einladung zur Mitgliederversammlung wurde der Entwurf einer Forschungsvereinbarung versandt. Das Umweltinstitut München plant für das Jahr 2019 eine fast deckungsgleiche Forschung zu Pestizidabdrift. Wenn das Bündnis und das Umweltinstitut diese Vorhaben bündeln, kann gemeinsam eine Studie mit höherer Finanzkraft und Repräsentativität verwirklicht werden.

Das Bündnis stimmt der Kooperation mit dem Umweltinstitut zu:

- ➔ Bündnispartner: 10 Zustimmung, 1 Enthaltung, Ablehnung
- ➔ Förderpartner: 6 Zustimmung, 3 Enthaltung, Ablehnung → 3 Zustimmung
- ➔ **Gesamt: 10+3=13 Zustimmung, 1 Enthaltung**

2.3 Walter Haefeker berichtet von EU-Pestizidregularien

Auf europäischer Ebene beschäftigt sich die EPBA (European Professional Beekeepers Association) vor allem mit der Regulierung von Pestiziden in der EU. Herr Haefeker ordnet unsere Forschungsergebnisse in die europäische Dimension der Pestizidzulassung ein. Seine Präsentation wird im *Anhang* versandt.

Wichtige Themen und Vorschläge für das Bündnis:

- Das normale Zulassungsverfahren ist zwar strenger geworden, jedoch wurden die Notfallzulassungen in den unterschiedlichen Ländern ausgeweitet (Wettbewerbsgleichheit!). Auf Brüsseler Ebene wird der Einfluss geringer, daher müssen wir mit unseren Ergebnissen auch auf den Landesebenen ansetzen.
- Herr Haefeker nennt die Möglichkeit, dass man bei Standorten von Passivsammlern auch mit Imkern zusammenarbeitet, um Pollendaten zu vergleichen. Dies wäre eine unkomplizierte, aber (öffentlichkeits-)wirksame Erweiterung unserer Studie.
- Das BVL interessiert sich beispielsweise für unsere Ergebnisse. Eventuell gibt es Möglichkeiten, sich mit den Zulassungsbehörden in der EU oder in Deutschland zusammenzusetzen und über die Ergebnisse zu sprechen.
- Herzliche Einladung an alle zu einem Vortrag von Walter Haefeker auf der Grünen Woche zur Digitalisierung der Landwirtschaft!

Europäisches Netzwerk gegen Pestizide

Johannes Heimrath regt an, unser Netzwerk der Bio-Hersteller/Händler in andere europäische Länder zu übertragen, um unser Vorgehen und unsere Kampagne Ackergifte? Nein danke! bekannt und international wirksam zu machen. Wir könnten unser Verfahren und unseren politischen Einsatz als ansteckenden „Virus“ verbreiten, so dass in den einzelnen Ländern sich ähnliche Gruppierungen bilden können. Eine Erweiterung unseres Bündnisses ist damit nicht angestrebt, sondern mehr der Ideen-Impuls für weitere Netzwerke.

Wer Kontakte und Ideen für das europäische Netzwerk hat, kann diese an Johannes Heimrath schreiben. Johannes Heimrath wird nochmals gesondert eine Mail zum Thema verschicken und sammelt alle eingereichten Kontakte.

Eine Zusammenarbeit mit OPTA, IFOAM und anderen ökologisch-europäischen Verbänden wird Heike Kirsten anstoßen.

Die GLS-Bank hat einige Kontakte zu europäischen Banken, die sich für nachhaltige Wertanlagen einsetzen. Diese könnten auch angesprochen werden, allerdings muss die Anfrage mit unserer Erwartung an diese Institutionen sehr konkret formuliert werden.

Zum Zweck der internationalen Öffentlichkeitsarbeit soll auch ein neuer Bündnis-Flyer auch auf Englisch entworfen werden. Auch eine mehrsprachige Internetseite wird angedacht.

- ➔ Der englische Flyer soll organisiert werden über Johannes Heimrath, Heike Kirsten und Johanna Bär

3. Organisationsstruktur und Budget

Sowohl die Vorstandsvorsitzenden als auch die Verwaltung durch die Schweisfurth Stiftung arbeiten für das Bündnis an der Leistungsgrenze.

Der Vereinsvorstand benötigt eine weitere Person/Assistenz, die viele Aufgaben übernimmt. Zusätzlich ist einE CampaignerIn ist für eine professionelle Kampagnengestaltung vorgesehen. Bisher wurde die Öffentlichkeitsarbeit von Landwende, Schweisfurth Stiftung und Heike Kirsten gestemmt – allerdings ist dies auf Dauer nicht möglich.

Es ist noch nicht klar, ob die zusätzlichen Stellen über die Schweisfurth Stiftung oder den Verein angestellt werden. Das hängt auch davon ab, wann der Verein offiziell eingetragen ist.

Vor dem Beschluss der Organisationsstruktur wird das Budget von 2018 vorgestellt sowie ein Vorschlag für 2019 vorgetragen.

Rückblick Budget 2018

Einnahmen		Ausgaben	
Bündnispartner	191.400,00 €	Infomaterial Ausgaben	57.927 €
Förderpartner	64.000,00 €	Öffentlichkeitsarbeit	51.990 €
Unterstützer+Spenden	1.000,00 €	Bündniskommunikation	7.858 €
Mitgliedsbeiträge	256.400,00 €	Kommunikation	117.775€
Baumpaten	4.850,00 €	Baumrindenstudie	85.323 €
Spende Forschung	5.000,00 €	Petersilie+Passivsammler	17.780 €
		Gradientenversuch	11.512 €
Infomaterial Einnahmen	34.109,62 €	Sonstiges (SV, PK, etc.)	4.285 €
		Forschung	118.900 €
		Verwaltung	25.655 €
	300.360 €		262.330 €

Vorschau Budget 2019

Einnahmen		Ausgaben	
Bündnispartner	190.000 €	Infomaterial Ausgaben	60.000 €
Förderpartner	85.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	117.000 €
Unterstützer+Spenden		Bündniskommunikation	20.000 €
Mitgliedsbeiträge	260.000 €	Kommunikation	197.000 €
Standortpaten	5.000 €	Passivsammler Studie 2019	50.0000 €
Infomaterial Einnahmen	20.000 €	Vorstudie 2020	20.000 €
Übertrag Vorjahr	34.000 €	Forschung	70.000 €
		Verwaltung	45.000 €
		Rückstellungen	22.000 €
	334.000 €		334.000 €

Die Mitgliederzahlen wurden als gleichbleibend bzw. leicht steigend (4 neue Partner haben zugesagt) angenommen.

Die Forschungsausgaben (70.000 €) sind niedriger angesetzt als die Kommunikationsausgaben (197.000 €), da die Passivsammlerstudie bestmöglich über den Aktionskalender finanziert werden soll. Rückstellungen könnten angespart werden, zum Beispiel für den Fall, dass das Bündnis rechtliche Schritte vornehmen will.

Diskussion:

- Wie kommen wir zu mehr Partnern?
- Wie kommen wir eventuell zu mehr Budget?

-> In der Stellenbeschreibung Campaigning wird Fundraising und Einbindung von weiteren Firmen eingebunden sein. Dann wären höhere Einnahmen möglich, diese wurden aber nicht in die Vorschau für 2019 fest eingeplant.

-> Zudem steht die Überlegung sich mit dem Bündnis für das Aktionsprogramm Insektenschutz des Bundes zu bewerben, um Mittel zu erhalten.

- Problem der doppelten Strukturen (BNN, AÖL, ...): Besorgnis wird ausgedrückt, dass das Bündnis irgendwann zum Selbsterhalt aufrechterhalten wird.

-> Das Bündnis soll ein AKTIONS-Bündnis sein; dazu muss ein gutes Maß an Stellen gefunden werden, damit man nicht ein inaktiver Förderverein wird.

-> Eine Abstimmung zwischen BNN und unserer Kampagne hat mit Herrn Paulke stattgefunden. Angedacht ist, dass die Kampagne Ackergifte? Nein danke! sich mit der BNN-Kampagne ergänzen kann.

- Welche Ziele sollen in den nächsten 2-3 Jahren erreicht werden? Dies würde die Planung der Mitglieder erleichtern. Was wollen wir eigentlich? Vorschlag eines 2 Jahres-Planes auch für die Finanzierung und Beteiligung der Firmen.
- Eine Vernetzung mit verschiedenen Bio-Akteuren wäre wünschenswert. Auf der BioFach könnte man eine Veranstaltung zur internationalen Aktions-Bündnis-Vernetzung anbieten.
- Hinweis: Privatpersonen wollen gerne das Bündnis unterstützen (Sonnentor hat viele Anfragen erhalten). Dazu muss eine umfangreichere Strategie entwickelt werden. Über Landwende kann man als Privatperson Mitglied für das Bündnis werden. Spenden für die Forschung im nächsten Jahr können auch über private Spenden generiert werden.
- Die Bündnismitglieder sollten sich auch untereinander mehr austauschen, dazu müsste eine bessere Möglichkeit geschaffen werden.
- Wer ist im Verein erwünscht, wer nicht? Dies ist grundsätzlich über die Satzung geregelt. Wen wollen wir ggf. aktiv ansprechen? Ein „Beute-Schema“ soll formuliert werden und den Partnern zur Verfügung gestellt werden.

Organisationstruktur

Antrag: Genehmigung der Organisationsstruktur mit einer zusätzlichen Assistenz des Vorstands und einer CampaignerIn für zunächst ein Jahr:

- ➔ Bündnispartner: 11 Zustimmung, 0 Enthaltung, 0 Ablehnung
- ➔ Förderpartner: 4 Zustimmung, 4 Enthaltung, 0 Ablehnung (GLS-Bank hat nicht mit abgestimmt) ➔ 3 Stimmen
- ➔ **Gesamt: 11+3 = 14 Zustimmung**

Verwaltung

Wahl Schatzmeister

Der Schatzmeister als Vorstandsamt muss für die Vereinsregistereintragung von der Mitgliederversammlung gewählt werden. Johannes Gutmann (Sonnentor), der im Mai bereits zum Vorstand gewählt wurde, wird vorgeschlagen. Eine Einverständniserklärung von Herr Gutmann zur Aufstellung und zur Annahme der Wahl liegt vor. Herzlichen Dank für die Bereitschaft zur Wahl!

- ➔ Bündnispartner: 11 Zustimmung, 0 Enthaltung, 0 Ablehnung
- ➔ Förderpartner: 9 Zustimmung, 0 Enthaltung, 0 Ablehnung ➔ 3 Stimmen
- ➔ **Gesamt: 11+3=14 Zustimmung**

Überarbeitete Satzung

Folgende Änderungen der Satzung werden zur Erlangung der Gemeinnützigkeit vorgeschlagen. Die detaillierten Veränderungen finden sich in folgender Aufstellung:

Alte Satzung (15.05.2018)	Neue Satzung (10.12.2018)
§2 Vereinszweck	§2 Vereinszweck (1) Zweck des Vereins ist a. Die Förderung von Wissenschaft und Forschung, b. Die Förderung von Bildung und Erziehung, c. Naturschutz, Landschaftspflege und Tierschutz,
	(2) Der Satzungszweck wird durch folgende Maßnahmen verwirklicht:
(1) Zweck des Vereins ist es, zur Gestaltung einer „enkeltauglichen“ Landwirtschaft im Sinn einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Das bedeutet, die allseits bekannte Belastung der Umwelt durch industrielle Methoden der Landbewirtschaftung und der Tierproduktion in die Richtung einer ökologischen, natur- und sozialverträglichen Wirtschaftsweise zu wandeln. Dazu arbeitet der Verein mit Universitäten und anderen Wissenschaftseinrichtungen zusammen, um die Erforschung zukunftsweisender, ressourcenschonender, wissenschaftsbasierter Landwirtschaftsmethoden voranzutreiben. Er fördert somit Wissenschaft und Forschung.	für a. Der Verein finanziert und initiiert Forschungsaufträge, die sich mit einer umweltverträglichen Landbewirtschaftung befassen. Dazu arbeitet der Verein mit Universitäten und anderen Wissenschaftseinrichtungen zusammen, um die Erforschung zukunftsweisender, ressourcenschonender, wissenschaftsbasierter Landwirtschaftsmethoden voranzutreiben. Der Verein möchte die allseits bekannte Belastung der Umwelt durch industrielle Methoden der Landbewirtschaftung und der Tierproduktion in die Richtung einer ökologischen, natur-, sozialverträglichen und enkeltauglichen Wirtschaftsweise wandeln.
(2) Die notwendige Ökologisierung der Landwirtschaft ist ein gesamtgesellschaftlicher Prozess, der zuvörderst eine Bildungsaufgabe darstellt, um langfristig das Konsumverhalten der Bevölkerung zu ändern. Der Verein will mit geeigneten Veranstaltungen Bildungsträger und insbesondere Lehrkräfte fortbilden, um in den Schulen die Bedeutung einer umweltverträglichen Landwirtschaft zu verankern. Er fördert somit Bildung und Erziehung.	für b. Die notwendige Ökologisierung der Landwirtschaft ist ein gesamtgesellschaftlicher Prozess, der zuvörderst eine Bildungsaufgabe darstellt, um langfristig das Konsumverhalten der Bevölkerung zu ändern. Der Verein will mit geeigneten Veranstaltungen Bildungsträger und insbesondere Lehrkräfte fortbilden, um in den Schulen die Bedeutung einer umweltverträglichen Landwirtschaft zu verankern. Durch eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit möchte der Verein die Ergebnisse der finanzierten Forschung für Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik zugänglich machen.
(3) Eine enkeltaugliche Landwirtschaft nimmt sich in besonderem Maß der Restaurierung des Bodens an. Gesunde Böden und ein nachhaltiger Aufbau von Humus lassen sich nur im Gesamtsystem der jeweiligen landschaftlichen Habitate schaffen. Das Ziel ist, Landwirtschaft und Schutz der Natur zu	für c. Der Verein fördert den Naturschutz, indem er sich für einen flächendeckenden Landbau einsetzt, der zugleich wirtschaftlich und naturverträglich ist. Dies bedarf der Mitwirkung aller Akteure der Wertschöpfungskette. Um die Landwirte zu motivieren, naturverträglich zu wirtschaften, engagiert sich der Verein für den

<p>versöhnen und eine agrarische Methodik zu entwickeln, die den Wert der Kulturlandschaft erhält und steigert. Dazu gehören essenziell der Verzicht auf die Überversorgung der Böden mit Nährstoffen, die Zurücknahme des Einsatzes von Umweltgiften im Rahmen des Pflanzenschutzes sowie die Beendigung der Massentierhaltung. Um dies zu bewirken, engagiert sich der Verein für den Dialog zwischen Natur-, Landschafts- und Tierschutzschutzverbänden auf der einen Seite und den agrarischen Landnutzern und Lebensmittelproduzenten auf der anderen Seite, indem er Foren, Arbeitsgespräche und Konferenzen organisiert. Er fördert somit den Naturschutz, die Landschaftspflege und den Tierschutz.</p>	<p>Dia-log zwischen Natur-, Landschafts- und Tierschutzschutzverbänden auf der einen Seite und den agrarischen Landnutzern und Lebensmittelproduzenten auf der anderen Seite. Der Verein organisiert Foren, Arbeitsgespräche und Konferenzen. Der Verein setzt sich zudem für den Erhalt der Biodiversität (insbesondere der Vielfalt der Insekten und Feldtiere) durch eine enkeltaugliche Landwirtschaft ein; Eine enkeltaugliche Landwirtschaft nimmt sich in besonderem Maß auch der Restaurierung des Bodens an. Gesunde Böden und ein nachhaltiger Aufbau von Humus lassen sich nur im Gesamtsystem der jeweiligen landschaftlichen Habitate schaffen. Das Ziel ist, Landwirtschaft und Schutz der Natur zu versöhnen und eine agrarische Methodik zu entwickeln, die den Wert der Kulturlandschaft erhält und steigert.</p>
<p>(4) Der Verein wirkt durch intensive Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit in die Gesellschaft hinein, um einen wirkungsvollen Schutz des Lebens und der natürlichen Umwelt durchzusetzen. Er erschließt weitere Aufgabenfelder, soweit sie der Verwirklichung des Vereinszwecks dienlich sind.</p>	<p>Dazu gehören essenziell der Verzicht auf die Überversorgung der Böden mit Nährstoffen, die Zurücknahme des Einsatzes von Umweltgiften im Rahmen des Pflanzenschutzes sowie die Beendigung der Massentierhaltung. Zu diesem Zweck wirkt der Verein durch intensive Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit mit Akteuren der Wertschöpfungskette, um einen wirkungsvollen Schutz des Lebens und der natürlichen Umwelt durchzusetzen.</p>
	<p>(3) Der Verein erschließt weitere Aufgabenfelder, soweit sie der Verwirklichung des Vereinszwecks dienlich sind.</p>
§12 Auflösung des Vereins	§12 Auflösung des Vereins
<p>(2) Das nach Auflösung oder Aufhebung des Vereins verbleibende Vermögen fällt dem Bund ökologischer Lebensmittelwirtschaft e.V. (Marienstraße 19-20, 10117 Berlin) zu.</p>	<p>(2) Das nach Auflösung oder Aufhebung des Vereins verbleibende Vermögen fällt der Deutschen Umwelthilfe e.V., Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell, zu, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.</p>

Die Mitgliederversammlung genehmigt den neuen Wortlaut der Satzung:

- ➔ Bündnispartner: 12 Zustimmung, 0 Enthaltung, 0 Ablehnung
- ➔ Förderpartner: 9 Zustimmung, 0 Enthaltung, 0 Ablehnung → 3 Stimmen
- ➔ **Gesamt: 12+3=15 Zustimmung**

Geschäftsordnung

Eine Geschäftsordnung wurde noch nicht formuliert, da sich die Organisationsstruktur des Bündnisses in Entwicklung befindet und alle wesentlichen Punkte im Moment über die Satzung abgedeckt sind.

Wahl zweier Kassenprüfer

Vorgeschlagen werden Nikolaus von Doderer und Frau Antje Tönnis von der GLS-Bank. Die GLS-Bank ist Fördermitglied im Verein, allerdings nicht im Vorstand, so dass sie satzungsgemäß die Kassenprüfer stellen kann. Beide Personen sind einverstanden mit der Aufstellung.

Einzelwahlgänge zur Kassenprüfung

Frau Dr. Antje Tönnis als Kassenprüferin

- ➔ Bündnispartner: 12 Zustimmung, 0 Enthaltung, 0 Ablehnung
- ➔ Förderpartner: 8 Zustimmung, 1 Enthaltung, 0 Ablehnung → 3 Zustimmung
- ➔ **Gesamt: 12+3=15 Zustimmung**

Herr Nikolaus von Doderer als Kassenprüfer

- ➔ Bündnispartner: 12 Zustimmung, 0 Enthaltung, 0 Ablehnung
- ➔ Förderpartner: 8 Zustimmung, 1 Enthaltung, 0 Ablehnung → 3 Zustimmung
- ➔ **Gesamt: 12+3=15 Zustimmung**

Die Wahl wurde von beiden Kassenprüfern angenommen. Herzlichen Dank!

Jährliche Mitgliederbeiträge

Für die Mitgliedsbeiträge 2019 wurden die Beiträge von 2018 zugrunde gelegt:

Bündnispartner: ab 15.000 €

Förderpartner über 4 Millionen Jahresumsatz: ab 5.000 €

Förderpartner unter 4 Millionen Umsatz: ab 800 €

(bei Erstaufnahme erhält der Förderpartner ein Starterpaket im Wert von 300 €)

Dieser Vorschlag wird zur Wahl gestellt:

- ➔ Bündnispartner: 12 Zustimmung, 0 Enthaltung, 0 Ablehnung
- ➔ Förderpartner: 5 Zustimmung, 3 Enthaltung, 1 Ablehnung → einfach Mehrheit: 3 Zustimmung
- ➔ **Gesamt: 12+3=15 Zustimmung**

Einberufung Sachverständigenrat

Der Sachverständigenrat steht dem Bündnis wissenschaftlich beratend zur Seite. Er soll sich mit aktuellen Entwicklungen, die eine enkeltaugliche Landwirtschaft betreffen, und mit bestehenden sowie möglichen Forschungsvorhaben für das Bündnis beschäftigen. Basierend auf den Forschungsergebnissen schlägt der Sachverständigenrat Ansatzpunkte für nächste Schritte vor.

Der Vorsitz des Sachverständigenrats liegt bei der Bürgerinitiative Landwende, vom Vorstand des Bündnisses betreut zusätzlich Florian Berendt (EgeSun) den Sachverständigenrat.

Mögliche Mitglieder sind die Bündnispartner und thematisch passende Experten. Vereinsmitglieder können Vorschläge für Experten einreichen, eine Auswahl wird durch den Koordinator Landwende getroffen.

Einberufung des Sachverständigenrats für das Jahr 2019

- ➔ Bündnispartner: 12 Zustimmung, 0 Enthaltung, 0 Ablehnung
- ➔ Förderpartner: 9 Zustimmung, 0 Enthaltung, 0 Ablehnung → 3 Zustimmung
- ➔ **Gesamt: 12+3=15 Zustimmung**

Termine:

- **Sachverständigenrat** am 29.01.2019 in Kassel
 - **BioFach: Ackergifte? In der Luft!** am 13.02.19 von 11:30-12:30 Uhr [dies ist bereits die **AKTUALISIERUNG**]
 - BioFach: Veranstaltung in Kooperation mit Beekeepers Association (s. Kongressprogramm)
 - Nächste **Mitgliederversammlung** am 16.05.2018 von 08.30-12.30 Uhr
- Save-the-Date: Vorschlag zu informellen Kamingesprächen am Vorabend, 15.05.2019*

Sonstiges

Anregung: Nächstes Mal wären eine kurze Vorstellungsrunde oder Namensschilder wünschenswert!
Nicht alle Partner im Bündnis kennen sich.

Elektronische Treffen werden angeregt, um lange Anreisezeiten zu vermeiden. Gerne können Sie Tools, mit denen Sie gute Erfahrungen gemacht haben, schreiben an jbaer@schweisfurth-stiftung.de

Für Firmen muss mehr Material vorbereitet werden, das von den Öffentlichkeitsarbeit-Abteilungen verwendet werden kann und Privatleute anspricht und für diese auch Handlungsoptionen aufzeigt.

Datum, Ort

Datum, Ort

Unterschrift: Stephan Paulke

Unterschrift: Johanna Bär

1. Vorstandsvorsitzender des Bündnisses
für eine enkeltaugliche Landwirtschaft

Schriftführerin